

Geht ganztags gute Bildung?

Zu Besuch im Kooperativen Ganztag (KoGa) an der Grundschule Winzenhohl

09.04.2024



Ganztags gute Bildung: Was vormittags in der Schule geht auch nach Schulschluss, sagen die Macherinnen des KoGa Galaxis an der Grundschule Winzenhohl, wo die Mal-AG mit der Malerin Marina Hehl nur eines von vielen Bildungsangeboten ist.

Foto: Victoria Schwab

Einen Ganztagsplatz für alle Schüler? Was Eltern von Grundschulern ab 2029 deutschlandweit laut Gesetz einfordern können (siehe »Hintergrund«), ist an der Grundschule Winzenhohl eigentlich schon jetzt Realität. Mehr als 90 der 120 Kinder werden ganztags betreut: vormittags in der Schule, nachmittags im Kooperativen Ganztag (KoGa), dessen Räume ebenfalls im Schulgebäude sind. Praktisch für arbeitende Eltern und Kinder.

Wobei der Begriff »Betreuung« bei Franziska Bareins und Kathrin Richter Stirnrunzeln hervorruft. Die beiden Pädagoginnen wollen die Kinder nicht nur betreuen, sie wollen sie ein Stückweit auf ihrem Weg begleiten und bilden, fördern und fit machen fürs Leben. Und auch für die Eltern da sein und sie in Erziehungsfragen unterstützen.

In Zeiten von Personalmangel

»Fachkräfte generiert man nicht erst ab der 9. Klasse«, sagen die Beiden. Eine ganzheitliche Bildung - nicht nur während des Vormittags in der Schule, sondern auch danach - sehen sie als Schlüssel zum Erfolg. Aber wie soll das funktionieren in Zeiten, in denen viele Einrichtungen wegen Personalmangels oft nicht die gebuchte Betreuungszeit leisten können? Ein Besuch.



Franziska Bareins (links) und Kathrin Richter haben eine gemeinnützige GmbH gegründet, die Trägerin des "Kooperativen Ganztags" an der Grundschule Winzenhohl ist. Schon jetzt besuchen 90 der 120 Grundschüler nachmittags und in den Ferien den KoGa.

Foto: Victoria Schwab

Hochkonzentriert transportiert Tim mit einer Pinzette eine tote Fliege und lässt sie auf das Blatt einer Venusfliegenfalle plumpsen. Fasziniert beobachten der Sechsjährige und seine beiden Freunde Ilai (8) und Quentin (6), wie sich die Blätter der fleischfressenden Pflanze um das tote Insekt schließen, das die Drei auf der Fensterbank gefunden haben.

Dass nebenan im Turnraum Leon (6) und Dennis (7) um die Wette Purzelbäume schlagen und Sidras (6) Nähmaschine über Blumenstoff rattert, kriegen sie gar nicht mit. Ebenso konzentriert wie die Pflanzenbeobachter sind ein paar Räume weiter junge Künstler der Mal-AG bei der Sache. Mit Hilfe eines Koordinatensystems haben sie Schlümpfe von Papier vergrößert auf Holzplatten übertragen und malen sie jetzt mit bunten Acrylfarben aus.

90 Kinder im KoGa

Dass heute Nachmittag 90 Kinder den KoGa besuchen, merkt man nicht. Das liegt zum einen an den verschiedenen Räumen in der Schule und dem angrenzenden Pavillon inklusive Schulhof, zum anderen aber auch an dem Konzept. Es gibt klare Strukturen und feste Zeitfenster - für Freizeit, für [Hausaufgaben](#) und für Bildungsangebote. Dazu gehören neben der Mal-AG auch Schauspiel- und Theatertraining, Gitarrenunterricht, Töpfern, Kochen, Backen und anderes.

»Es gibt immer mehr Alleinerziehende und immer mehr bildungsferne Familien; wir müssen die Kinder fördern, wenn wir Bildungsgerechtigkeit wollen«, sagt Kathrin Richter, die 14 Jahre die pädagogische Leiterin der Mittagsbetreuung an der Winzenhohler Grundschule war. Träger der Mittagsbetreuung war ein Verein, dem es irgendwann genauso ging, wie vielen anderen Trägervereinen von Kindertagesstätten und Betreuungseinrichtungen: Die Verwaltungsarbeit und die

Verantwortung wurde den Ehrenamtlichen zu viel. »Wir hantierten mit einer Viertelmillion Euro und hafteten privatwirtschaftlich«, sagt Franziska Bareins, die Vereinsvorsitzende war.

»Irgendwann habe ich gesagt: entweder ich mache das hauptberuflich oder gar nicht mehr«, erzählt die Sozialpädagogin. Bei Kathrin Richter stieß sie sofort auf Verständnis, bei der Gemeinde Hösbach, die ab 2026 ausreichend Ganztagsplätze an ihren Grundschulen zur Verfügung stellen muss, auf Unterstützung. Gemeinsam gründeten Richter und Bareins eine gemeinnützige GmbH, die B4 gGmbH, deren vier Bs für Bildung, Betreuung, Begleitung und Beratung stehen. Seit einem Jahr ist die gGmbH Träger des KoGa namens »Galaxis«.

Auch in den Ferien geöffnet

»Wir sind quasi wie ein Hort nur bei den Förderrichtlinien sinnvoller eingruppiert und extrem gut mit der Schule vernetzt«, nennt Bareins die Vorteile. Auch eine Betreuung in den Ferien ist nun garantiert. Dennoch sind die Elternbeiträge gleich geblieben. »Außerdem haben wir flexible Buchungszeiten«, ergänzt Richter.



Außer der Mal-AG gibt es im KoGa Galaxis an der Grundschule in Hösbach-Winzenhohl noch Schauspiel- und Theatertraining, Gitarrenunterricht, Töpfern, Kochen und Backen und mehr.

Foto: Victoria Schwab

Das vorhandene Personal blieb, neues konnte eingestellt werden, wenngleich die Personalfindung extrem schwierig gewesen sei. Kreativität und Flexibilität führten zum Erfolg: »Jeder Mitarbeiter, jede Mitarbeiterin hat einen individuellen Vertrag mit speziell zugeschnittenen Arbeitszeiten und Urlaubsabsprachen«, sagt Bareins. Die Einsatzpläne der zwölf Mitarbeiter werden regelmäßig im Team besprochen.

Auch wenn der KoGa besser finanziert sei, als die Mittagsbetreuung, könne man finanziell keine großen Sprünge machen. Bareins und Richter wollen Sponsoren finden und mit Unternehmen zusammenarbeiten, die ja letztlich auf die Fachkräfte von morgen angewiesen seien.

Viel Idealismus gefragt

Klar, ohne eine große Portion Idealismus geht es auch in Winzenhohl nicht, doch die beiden Fachfrauen sind überzeugt, dass ihr Modell für alle Beteiligten das Beste ist. Das sieht auch Schulleiterin Julia Merget-Daum so: »Für uns war es die perfekte Entscheidung.« Allerdings könne

man das Winzenhohler Modell nicht ohne weiteres auf andere Schulen übertragen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Träger sei Voraussetzung. Man müsse die gleichen pädagogischen Ziele verfolgen sowie ein gemeinsames Konzept haben.

Eines sei jedoch klar: Dass ein Förderverein mit Ehrenamtlichen eine Mittagsbetreuung stemme, sei ein Auslaufmodell. »Das Ganze, so wie bei uns mit der gGmbH, auf professionelle Füße zu stellen, war auf jeden Fall die richtige Entscheidung.«

Weitere Infos: <https://www.b4ggmbh.de>

NINA-ANNA BECKMANN

Hintergrund: Recht auf [Ganztagsbetreuung](#)

Ab dem Schuljahr 2026/2027 haben Eltern von Grundschulern einen Rechtsanspruch auf die [Ganztagsbetreuung](#) ihrer Kinder und zwar bundesweit. Allerdings wird dieser Rechtsanspruch stufenweise eingeführt, das heißt ab August 2026 haben alle Kinder der ersten Klassenstufe "einen Anspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung", wie es auf der Internetseite des [Bundesfamilienministeriums](#) heißt.

In den Folgejahren wird der Anspruch auf die Klassenstufen 2 bis 4 erweitert, sodass ab dem Schuljahr 2029/2030 alle Kinder der ersten bis vierten Klasse einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung haben. Um die Kommunen, die für ausreichend Plätze sorgen müssen, bei dem Ausbau der Ganztagsbetreuung zu unterstützen, stellt der Bund 3,5 Milliarden Euro an Finanzhilfen zur Verfügung, heißt es weiter.

Laut [Bundesfamilienministerium](#) soll mit dem Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) die Betreuungslücke geschlossen werden, die für viele Familien nach der Kita entsteht, wenn Kinder in die Schule kommen.

Das GaFöG regelt übrigens auch den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz für Kinder ab dem ersten Lebensjahr, der seit August 2013 gilt. Auch hier sind die Kommunen in der Pflicht, diese Plätze zur Verfügung zu stellen.

Stichwort: »Kooperativer Ganzttag«

Bei dem »Kooperativen Ganzttag«, kurz KoGa, handelt es sich um eine Kombi-Einrichtung, das heißt die Schule und ein Kooperationspartner arbeiten zusammen und zwar konzeptionell, räumlich und personell.

Sowohl der Unterricht als auch die Betreuung nach Schulschluss finden in einem gemeinsam genutzten Gebäude statt - auch in Ferien- und Randzeiten, wie es auf der Internetseite des Bayerischen Familienministeriums heißt.

Der KoGa, den der Freistaat Bayern 2018 gemeinsam mit der Landeshauptstadt München entwickelt hat, ist quasi eine Mischung aus allen bisherigen Betreuungsangeboten für [Grundschulkindern](#), wobei die pädagogische Qualität der Horte mit der zeitlichen Flexibilität der Mittagsbetreuungen kombiniert wird. Darüber hinaus werden im KoGa Schule und Jugendhilfe miteinander verknüpft.

Gefördert wird der KoGa über das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, kurz BayKiBiG. Ein wesentliches Ziel des KoGa ist eine Ganztagsplatzgarantie für jedes Kind an seiner Sprengelschule, also der Schule, in deren Einzugsgebiet das Kind lebt.